

die Nachricht über die Ermordung des Erzbischofs Thomas von Canterbury, da setzt er hinzu, der hätte den Tod erlitten 'sub Artaldo rege Anglorum'. Erstaunlich! Ein wohlunterrichteter gleichzeitiger Chronist, wie es der war, welchem Salimbene bei seinen Sicard-Auszügen folgte, musste doch wissen, dass der König Heinrich hiess¹.

Ueber den zweiten Apulischen Feldzug Kaiser Heinrichs VI. im J. 1194 berichtet Salimbene wiederum mit unserem Sicard-Text zunächst übereinstimmend. Der Schluss aber lautet in diesem: 'Margaritum excecans, ipsum et quos voluit captivavit'. Bei Salimbene: 'reginam et filium eius, qui patri successerat, et quos voluit captivavit'. Wiederum hat Salimbene den Cremoneser Bischof vortrefflich verbessert. Freilich wurde auch Margaritus damals gefangen, aber viel wichtiger war doch, dass Tancreds Gemahlin, die Königin Sibylle, und der junge König Wilhelm nach Deutschland abgeführt wurden. Falsch ist es, was Sicard sagt, dass der Admiral schon damals geblendet wurde, das geschah erst 1197². Nun, unmöglich kann doch Salimbene's zweite, im Sinne Dove's von mir vorausgesetzte, verlorene Quelle gesagt haben, dass Margaritus 1194 noch nicht geblendet wurde, und dadurch Salimbene veranlasst haben, die betreffenden Worte Sicards wegzulassen! Gleich hinter den citierten Worten sagt jener: 'O quam digna retributio Dei, que nullum malum preterit impunitum!' Wo Sicard (S. 166) von der furchtbaren Seuche berichtet, welche 1167 das Heer Kaiser Friedrichs I. zu Rom vernichtete, sagt er: 'nutu Dei, qui nullum malum preterit impunitum'. Hat sich Salimbene hier der oben von Sicard gebrauchten Phrase erinnert oder nicht vielmehr der letztere selber sie hier wiederholt? In den folgenden Zeilen bei Salimbene sind zwei Bibelverse jedesfalls ganz nach der Weise Sicards, nicht nach der des Parmeser Minoriten verwandt³.

Der erste Theil der Chronik Salimbene's bis 1167 ist verloren, Albert Milioli hat aber zweifellos aus ihm, wie in dem Abschnitt von 1167 bis 1213 viel in der Cronica

1) Ich habe in der Ausgabe eine Vermuthung darüber ausgesprochen, wie Salimbene zu dem falschen Namen gekommen sein mag. Ist diese richtig, wie ich glaube, so erscheint der eben noch wunderbar weise Geschichtschreiber plötzlich als kläglicher Charlatan. 2) Vgl. Toeche, Jahrbücher, Heinrich VI. S. 576 f. 3) Meine Ausgabe Sicards zeigt, wie oft und in welcher Weise dieser Vulgataverse in seine Rede einfließt. Noch viel öfter thut das Salimbene, aber er citiert sie meist wörtlich und giebt an, wo sie stehen.